

Usedomer Fachwerkhäuser – natürlich gesund durch Lehmbau



Das Usedomer Fachwerkhaus in Grüssow kann nach Voranmeldung besichtigt werden



Haus Grüssow ausgefacht mit Lehmsteinen

Stellen Sie sich vor, Sie sollten aus dem Stegreif das Typische von Fachwerkhäusern beschreiben. Die meisten werden dabei vermutlich zunächst auf die markante Holzkonstruktion verweisen. Aber schon die Details der Balken werden sich den Erfahrungen entziehen. Vielleicht fallen dem aufmerksamen Beobachter verzierende Schnitzereien am Giebel ein, doch wer denkt dabei schon an fein gemaserte Eichenschwellen oder rustikale Deckenbalken?

Noch weniger stehen die Füllungen zwischen dem hölzernen Ständerwerk im Mittelpunkt des Interesses. Das mag daran liegen, dass diese sogenannten Ausfachungen weniger auffällig und interessant erscheinen als die kunstvollen Arbeiten der Zimmerleute. Für die Funktion der Häuser, für Raumbildung, Wetterschutz und Isolation, sind die Gefache aber von entscheidender Bedeutung. Denn gerade diesen Gefachen ver-

danken Fachwerkhäuser ihren Namen! Als Ausfachungsmaterial hat sich neben weichgebrannten Ziegelsteinen seit Jahrhunderten vor allem Lehm bewährt. Dieser traditionelle Baustoff war allerdings ebenso wie das Fachwerkhaus selbst zwischenzeitlich aus der Mode gekommen. Seit einigen Jahren aber erleben beide eine erstaunliche Renaissance. Mit nostalgischen Neigungen allein ist das nicht zu erklären. Entscheidend ist vielmehr, dass Fachwerkhäuser mit Lehmstoffen die gestiegenen ökologischen und baubiologischen Bedürfnisse gesundheitsbewusster Bauherren besonders gut befriedigen können. Lehm verbraucht nur eine vergleichsweise geringe Produktionsenergie, ist immer wieder recycelbar und schadstofffrei. Darüber hinaus ist er hautfreundlich, wirkt antibakteriell und weist sogar Schädlinge ab. Schon mit diesen Qualitätsmerkmalen übertrifft der uralte Kulturbaustoff Lehm die meisten modernen Materialien und erweist sich als immer beliebtere Alternative.

Die hohe Umweltverträglichkeit und die positiven Gesundheitseffekte sind aber immer noch nicht die einzigen Gründe, Lehm zu verwenden. So verweist Egil Kampf vom bundesweiten „Arbeitskreis Fachwerk“ auf das harmonische Zusammenwirken der Baustoffe Holz und Lehm. Vorteilhaft erweist sich dabei vor allem die Tatsache, dass Lehm eine geringere Endfeuchte aufweist als das umgebende Holz. Dadurch wird die Fachwerkkonstruktion trocken gehalten und das Holz konserviert; Fäulnisprozesse werden verhindert. Kein Zufall also, dass Egil Kampf mit seinen Usedomer Fachwerkhäusern bei Gefachen konsequent auf die Lehmbauweise setzt.

Von den langfristig wirksamen Vorteilen merken die Gäste natürlich zunächst nicht viel. Was aber sofort auffällt, sind die angenehm temperierten Räume. Auch hierfür ist die Lehmbauweise verantwortlich. Durch die Eigenschaft, Luftfeuchtigkeit regulieren und Wärme speichern zu können, sorgt der Lehm sommers wie winters für ein natürlich gesundes Wohlfühlklima.

Die angenehme Atmosphäre wird durch samtweiche Lehmputze unterschiedlicher Farbigkeiten zusätzlich unterstrichen. Ein solcher Eindruck lässt sich per Wort und Bild kaum vermitteln. Nutzen Sie deshalb die Möglichkeit, während einiger Ferientage die Wohlfühlstimmung von „Haus Grüssow“ selbst zu erfahren.

■ HOLGER LÜNING/RAINER HÖLL



Wohnzimmer mit Ofen und Lehmputzwand



Eine Haushälfte steht zum Verkauf

KONTAKT



**Usedomer
Fachwerkhaus**

Egil Kampf
Am Hafen 2 · 17406 Rankwitz
Tel.: 038372-73800
Fax: 038372-70977
info@usedomer-fachwerkhaus.de
www.usedomer-fachwerkhaus.de
www.arbeitskreis-fachwerk.de